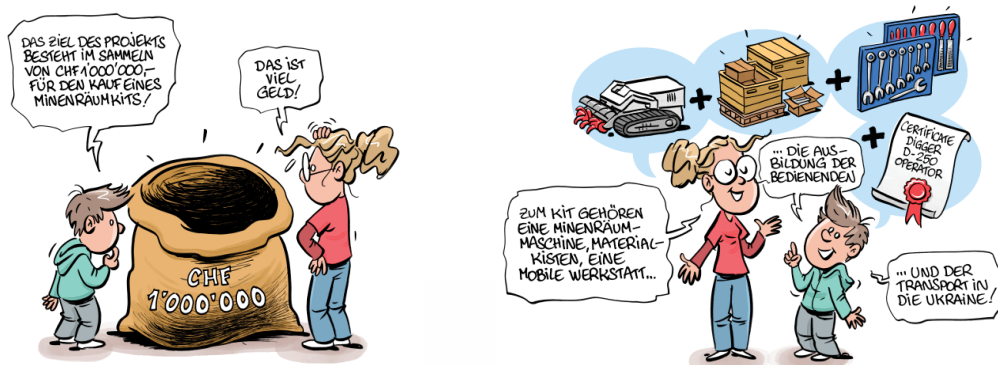


Zeichnungen aus einem Comic der Künstlerin **Caroline Rutz** (www.carotoons.ch), die den teilnehmenden Schulen das Projekt erklären.



Die Bilder erklären, warum es notwendig ist, Geld für den Kauf eines vollständigen Minenräumkits für die Ukraine zu sammeln. Dabei wird das Beispiel eines Landwirts verwendet, um aufzuzeigen, warum eine grosse Anfangsinvestition notwendig ist, um die Wirksamkeit und die Ergebnisse vor Ort zu maximieren.

Unglaubliche Aktion der Schulen des Grand Chasseral und von Biel

Mit der Unterstützung der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern haben sich die Primar- und Sekundarschulen des Grand Chasseral und von Biel mit der Stiftung Digger aus Tavannes zusammengetan, um gemeinsam eine Minenräummaschine für die Ukraine zu finanzieren. Die in der Schweiz zum ersten Mal initiierte Bewegung soll sich auf längere Sicht auch über die Kantons-grenzen hinaus ausbreiten.

Die 1998 von Frédéric Guerne gegründete Stiftung Digger baut Minenräummaschinen. Sie ist in zahlreichen Ländern aktiv, in denen diese

tödlichen Waffen in verheerender Menge vorhanden sind. Wenn es darum geht, von einer Mission zu erzählen, für die der Direktor der Stiftung brennt, ist er nicht aufzuhalten. Die Zusammenarbeit mit den Schulen des Grand Chasseral und von Biel ist eine ganz neue Erfahrung in der Schweiz. Sie inspiriert sich aber von einer ähnlichen Aktion aus dem Jahr 2008, bei der österreichische Schulen eine Maschine für Bosnien finanzierten. «Es ist ein verrücktes Projekt, das aus einem Brainstorming entstand, das mich ins Büro der Bildungs- und Kulturdirektorin Christine Häsler führte», erinnert sich Frédéric Guerne. Die sehr aufmerksame Staatsrätin versprach ihre Unterstützung, wenn die Schuldirektorinnen und Schuldirektoren entscheiden würden, sich an der Aktion zu beteiligen. «Für Frau Häsler war es wichtig, dass das Ansinnen von der Basis aus geht. Sie war sehr interessiert und besuchte uns in Tavannes.»



Frédéric Guerne
ist der Gründer und Geschäftsführer der
Stiftung Digger

So beschlossen die Schulen der Region nach mehreren Präsentationen, sich an der Mittelbeschaffung für das ehrgeizige Projekt zu beteiligen. «Wir möchten eine Million Franken sammeln, um die Maschine, ihren Unterhalt und ihren Transport in die Ukraine sowie die Ausbildung der Minenräumenden zu bezahlen.» Die Schulen arbeiten mit zwei Schwerpunkten: Einerseits machen sie die Bevölkerung auf den Link aufmerksam, über den man sich an der Finanzierung des Projekts beteiligen kann (solidarite-ecoles.ch). Zweitens können Schulen, die dies möchten, Veranstaltungen organisieren, um Geld zu sammeln.

Entminung eines Lands im Krieg

Ist es nicht vergebliche Mühe, in einem Land Minen zu räumen, das sich noch im Krieg befindet? Was bringt die Minenräumung, wenn die Flächen erneut vermint werden können? Für den überzeugten Humanisten und unermüdlichen Kämpfer Frédéric Guerne ist klar: «Wenn ein Landwirt sein Land auch nur ein Jahr länger bewirtschaften kann, so verbessert dies seine Lebensbedingungen bereits. Er kann arbeiten.» Ein weiteres Beispiel ist das Fussballfeld in Cherson, das die Partner der Stiftung geräumt haben. «Durch den Sport haben die Schülerinnen und Schüler eine gewisse Normalität zurückerhalten. Das ist gut für die Moral und macht Mut!»

Da die Ukraine die Kornkammer Europas und eines Teils der Welt ist, sind die ukrainischen Felder häufig in den Händen von Agrarkonzernen, die sie intensiv bewirtschaften und den Boden auslaugen. Mit diesem Projekt will die Stiftung erreichen, dass die finanzierte Maschine in erster Linie kleinen Landwirten und Landwirtinnen zugutekommt, die dabei in einer ersten Zeit auch für eine nachhaltige Landwirtschaft sensibilisiert werden.

Spürbare Begeisterung

Die Stiftung erhält oft Besuch von Schulklassen: «Jeweils eher vor einem pädagogischen Hintergrund, wir hatten nie die Absicht,

Geld von den Kindern und Jugendlichen zu sammeln.» Die Besuche haben aber manchmal unerwartete Folgen. «Einmal besuchte uns eine Gruppe Jugendlicher und brachte uns ein Couvert mit 57 Franken. Das war berührend», erinnert sich Frédéric Guerne.

Bei der Aktion mit den Schulen ist dies jedoch erst der Anfang. Die Begeisterung ist so gross, dass die Berufsfachschule ceff COMMERCE sich am Vorhaben beteiligt und ihren Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bietet, ihre Diplomarbeiten auf Projekte auszurichten, die für die Aktion der Schulen und von Digger hilfreich sein könnten. Wie Frédéric Guerne sagt: «Was noch wichtiger ist als das Ergebnis der Sammlung ist die Mobilisierung der Jugendlichen unserer Region. Das ist bereits ein schöner Erfolg!»

Eine engagierte Regierungsrätin

Die Bildungs- und Kulturdirektorin des Kantons Bern, Christine Häsler, hat sich bereit erklärt, einige Fragen zum Finanzierungsprojekt einer Minenräummaschine für die Ukraine zu beantworten, das die Schulen des Grand Chasseral und von Biel zusammen mit der Stiftung Digger durchführen.

Kannten Sie die Stiftung Digger vor Ihrem Besuch?

Christine Häsler: Ich hatte bereits von den beeindruckenden Tätigkeiten der Stiftung Digger gehört. Ich habe sie mehrmals besucht, namentlich damals, als wir das Projekt der Zusammenarbeit mit den französischsprachigen Schulen des Kantons Bern besprochen haben.

Was haben Sie bei Ihrem Besuch bei der Stiftung in Tavannes Neues gelernt?

C.H.: Das Engagement und das Wohlwollen für das Projekt haben mich bei jedem Besuch aufs Neue begeistert. Es sprüht nur so von Leidenschaft und positiver Energie. Man spürt, dass es für die Beteiligten mehr ist als nur eine Arbeit.

Wie wirkte sich die Ankunft der ukrainischen Kinder auf die Schulen in unserer Region aus?

C.H.: Die Ankunft der Flüchtlingskinder aus der Ukraine führte dazu, dass sich viele Kinder in unserer Region bewusst wurden, wie ungewiss das eigene Schicksal sein kann, und dies schon früh.

Ich bin beeindruckt, wie sich die Schulen in solch kurzer Zeit organisiert haben, um diese Kinder in Integrations- oder Regelklassen unterzubringen. Unsere Schulen halfen ihnen so, Struktur in ihren Tag zu bringen, damit sie ihre Schulbildung trotz ihrer schwierigen Situation weiter verfolgen konnten.

Wie und warum haben Sie sich einverstanden erklärt, die Schuldirektorinnen und Schuldirektion zu unterstützen, die sich dem ehrgeizigen Projekt mit der Stiftung Digger angeschlossen haben?

C.H. : Abgesehen von unserer moralischen Verpflichtung unterstützen wird das Projekt konkret mit der Finanzierung seines Aufbaus mit einem re-

gionalen Unternehmen. Dieses koordiniert die Aufgaben zwischen der Stiftung Dig-ger und den französischsprachigen Schulen des Kantons Bern. Und dann geht es darum, eine Minenräummaschine für die Ukraine zu kaufen. Das Projekt ist wichtig, um den Kindern und Erwachsenen in Erinnerung zu rufen, was in der Welt vorgeht. Das Projekt wird die Kinder auch dafür sensibilisieren, dass eine kleine Spende zu einem riesigen und wunderbaren Projekt führen kann, das Leben rettet. Wir dürfen nie vergessen, dass man alleine zwar schnell ist, gemeinsam aber weit kommt.

Was denken Sie über die Mobilisierung der Schulen?

C.H.: Ich bin stolz und den Schulen und Schülerinnen und Schülern dankbar, die die Arbeit von Digger unterstützen. Sie leisten so eine nachhaltige Unterstützung für Kinder und alle Personen, die in



Christine Häsler

ist die Bildungs- und Kulturdirektorin des Kantons Bern. © Pia Neuenschwander

einem Krisengebiet leben.

Könnte das Projekt auf den restlichen Kanton oder sogar die Schweiz ausgeweitet werden, damit sich mehr Schülerinnen und Schüler beteiligen können?

C.H.: In unserem Amt kommunizieren wir das ehrgeizige Projekt über unsere Kanäle. So möchten wir nicht nur die Stiftung Digger bekannter machen, sondern auch die unglaubliche Unterstützung, die sie von unseren Schulen erhält.

Bruce Rennes – Stractis

Originelle
Geschenke
für eine
gute Sache!



Regenschirme
CHF 25.-



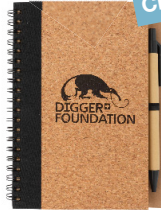
T-shirt
CHF 30.-



Softshell Jacke
CHF 65.-



Notizbuch
CHF 10.-



DVD
CHF 20.-



Schilder
CHF 9.-



Tasse
CHF 10.-



Tragetasche
CHF 13.-



Flaschenöffner
CHF 6.-



USB Stick 8 Go
CHF 15.-

<https://digger.ngo/shop>

D-NEWS DIGGER FOUNDATION

Quartalsnachrichten der Stiftung

DEZEMBER 2024

Nr. 74

REDAKTION

Bruce Rennes (Stractis), Frédéric Guerne, Farah Bersier-Kolly

ÜBERSETZUNG

Tradeo, Court

FOTOS

Pia Neuenschwander, Digger

Druck

Pressor SA, Delémont

KUVERTIEREN

Fondation La Pimpinière, Tavannes

GRAPHIK UND LAYOUT

Digger

STIFTUNG DIGGER

Route de Pierre-Pertuis 28

Case Postale 59

CH-2710 Tavannes

+41 (0)32 481 11 02

info@digger.ch

<https://digger.ngo>

Postkonto 10-732824-2



IBAN CH42 0624 0016 1062 7240 3



Sonntagsschule der Men-
nonitenkirche Les Bulles
in La Chaux-de-Fonds

**Junge Heldinnen
und Helden in
Aktion**

Diese jungen Heldinnen und Helden zwischen 5 und 14 Jahren haben mit ihrer Grosszügigkeit gezeigt, dass das Alter bloss eine Zahl ist. Dank ihrem unglaublichen Einsatz und ihrer Zielstrebigkeit haben sie beeindruckend viel Geld gesammelt, um unsere Stiftung zu unterstützen! Jedes Lächeln, jede

Geste zählt. Wir danken diesen ausserordentlichen Kindern für ihr grosses Herz! *Farah Bersier-Kolly*

**Unterstützen Sie Digger:
Organisieren Sie eine Präsentation**

Für alle Gruppen, die an unseren Mitteln zur Beseitigung von Minen und Sprengkörpern interessiert sind. Ihr Netzwerk: ein lokaler Verein, ein Verband, ein Service-Club, ein Sportclub, ein Unternehmen usw. Unser Redner, Herr Claude Alain Stettler, verfügt über einen Beamer, eine Leinwand und zahlreiche Illustrationen. **Minenräumung: ein zentrales und aktuelles Thema.** Kontakt: conferences@digger.ch oder **079 418 04 10.**

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen

